

## Patientenaufklärung

### **<sup>18</sup>F-FDG-PET/CT bei onkologischen Fragestellungen - Gabe eines Betablockers zur Optimierung der Bildqualität**

Name:

Vorname:

Geb.:

oder kleiner Patientenaufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

aufgrund Ihrer Erkrankung kommen Sie zu einer Positronen-Emissions-Tomographie (PET), einem nuklearmedizinischen Verfahren, bei dem der Zuckerstoffwechsel Ihres Körpers mit radioaktivem Zucker (<sup>18</sup>F-FDG, Fluordesoxyglukose) untersucht wird. Um den Stoffwechsel in krankhaftem Gewebe besser beurteilen zu können ist es wichtig, den Stoffwechsel in gesundem Gewebe niedrig zu halten. Daher müssen Sie u.a. **nüchtern** erscheinen.

Bei manchen Fragestellungen und bei manchen Patient(inn)en ist es sinnvoll, die Stoffwechselaktivität im sog. „**braunen Fettgewebe**“ zu reduzieren, um die Bildqualität zu verbessern. Das braune Fettgewebe ist eine spezielle Form des Fettgewebes, das durch Stoffwechsel Wärme produzieren kann (Thermogenese). Braunes Fett befindet sich typischerweise unter dem Schlüsselbein, am Hals, im Nacken und entlang der Wirbelsäule. Andere Lokalisationen sind möglich. Aktives braunes Fettgewebe führt zu stoffwechselaktiven Arealen, die in der PET krankhaftes Gewebe vortäuschen oder überdecken können. So können sich unmittelbar angrenzende Lymphknoten ggf. in braunem Fett verbergen. Braunes Fettgewebe kann sowohl falsch positive als auch falsch negative Befunde verursachen!

Zur Vermeidung von Stoffwechselaktivität in braunem Fettgewebe werden Sie gewärmt. Sie sollten auch warm und bequem angezogen sein, denn wenn man einmal friert ist es schwierig, wieder warm zu werden (gerade wenn man ja nüchtern bleiben muss).

Die Stoffwechselaktivität im braunen Fettgewebe kann auch **medikamentös** reduziert werden. Da sie durch das **sympathische Nervensystem** stimuliert wird, führt die Gabe eines **Betablockers** zu einer Reduktion der Stoffwechselaktivität in braunem Fettgewebe.

Wir bitten Sie daher, am Tag der Untersuchung einen Betablockers einzunehmen.

Die Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin empfiehlt die Einnahme von Propanolol, und zwar 0,5 mg Propanolol pro Kilogramm Körpergewicht (maximal 40 mg Propanolol). Die Einnahme sollte mindestens eine Stunde vor der geplanten Untersuchung erfolgen, damit die Wirkung da ist, wenn das Radiopharmakon appliziert wird. Möglichst sollte die Einnahme schon morgens und nur mit einem Schluck Wasser erfolgen.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie bereits einen Betablocker einnehmen. Dann kann es sinnvoll sein, Ihre gewohnte Morgenmedikation einzunehmen.

Bei folgenden Erkrankungen sollte **keine** Gabe eines Betablockers erfolgen. Bitte informieren Sie uns, wenn eine dieser Erkrankungen vorliegt:

- Asthma bronchiale
- Herzschwäche
- Herzrhythmusstörungen mit langsamem Puls **ohne** Herzschrittmacher (z.B. höhergradige AV-Blockierungen, Sick-Sinus-Syndrom)
- sehr niedriger Blutdruck mit Neigung zum Kreislaufkollaps

Durch die Einnahme des Betablockers kann es zu **Kreislaufbeschwerden** kommen, da sowohl Blutdruck als auch Puls gesenkt werden. **Da Sie die Einnahme eines Betablockers nicht gewohnt sind, sollten Sie am Untersuchungstag nicht selbst Auto fahren und keine gefährlichen Tätigkeiten verrichten.**

Körpergewicht: \_\_\_\_\_ kg

Dosierung Propanolol: \_\_\_\_\_ mg

*Ich habe die Patienteninformation gelesen, verstanden und bin über die Einnahme des Betablockers umfassend aufgeklärt worden. Ich erkläre mich mit der Einnahme einverstanden. Eine Zweitausfertigung der Aufklärung habe ich erhalten / den Erhalt abgelehnt.*

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Patient(in)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ärztin/Arzt